

a guide to CDMX

Die richtige Einstellung

Als erstes: Habt keine Angst und seid offen! Nehmt die Chance wahr, erkundet diese völlig fremde Welt und versucht euch von dem engstirnigen deutschen Weltbild zu lösen. Wie in jedem Land außerhalb der ersten Welt gibt es bestimmte Verhaltensregeln und wenn ihr die einhaltet, werdet ihr zu 99% keine Berührungspunkte zu den nicht so erfreulichen Teilen Mexikos haben.

Auch vor einem Vulkanausbruch braucht man keine Angst zu haben. Der „Popo“ rumpelt immer mal wieder, aber es ist nichts Besonderes. Lest euch die Verhaltensanweisungen durch und fragt euren Vermieter wo ihr hingehen solltet im Falle eines SEHR unwahrscheinlichen Ausbruchs.

Insgesamt also eher heiße Luft die da von der westlichen Presse produziert wird.

Der Smog ist im Winter gar kein Problem, man hat freie Sicht. Im Sommer habe ich von anfälligen Lungen gehört, die von Zeit zu Zeit einen Reiz verspürten, aber nichts Großes.

Das Wichtigste:

Die Mexikaner sind sehr offen und gastfreundlich, ihr werdet keine andere Chance haben, als euch zu integrieren!

Mexiko hat super viele Facetten, die man leider in einem Jahr nicht alle erleben kann, aber versucht es trotzdem!

Es gibt Uber - Halleluja!

Ankommen

Preise

Die Lebenshaltungskosten sind vergleichbar wie in DE. Nahrung ist in DE bereits sehr billig international gesehen und daher tut sich da nicht viel. Das Straßenessen ist zwar billig und lecker aber nur für starke Mägen verdaubar. Viel Fett, Fleisch und ungewohnte Gewürze bilden eine explosive Mischung.

Normalerweise haben die WHGs schon Waschküchen mit dabei, aber generell ist Dienstleistung sehr billig in Mexiko und zwei Wochen Wäsche + 5 Hemden bügeln bekommt man für 5€.

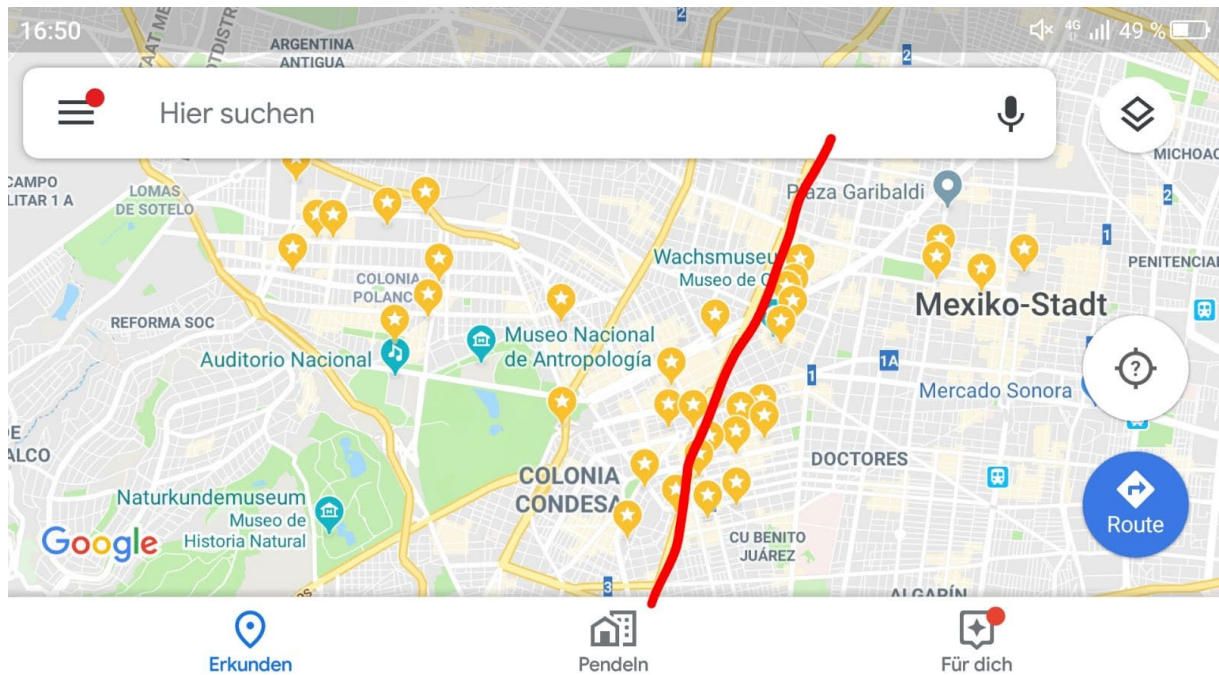
Die WHG in MUC am besten untervermieten (offensichtlich) und mit der Differenz ein schönes Leben in MEX haben. Miete für etwas Gutes kostet in den Gebieten unten 300€ - 400€, wenn man gründlich sucht.

Eine Fahrt mit den Öffentlichen kostet 30ct - egal wohin!

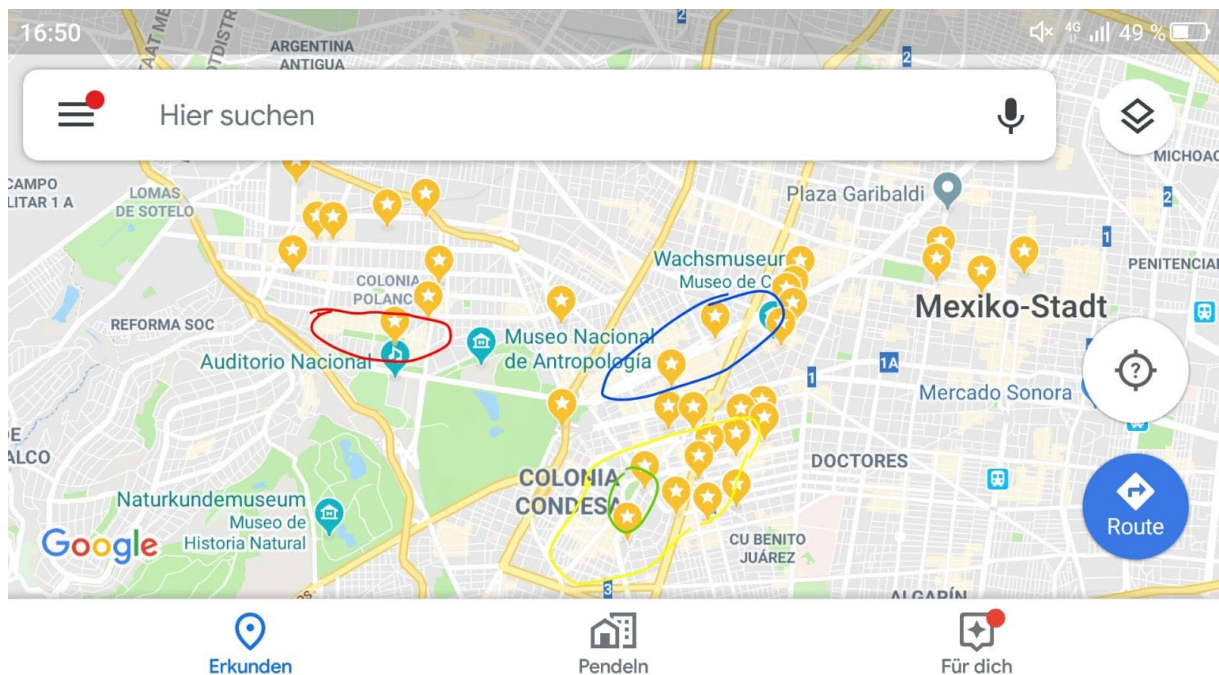
Wohnungssuche

Die Busverbindungen zur Uni fährt hier (rot) lang Richtung Norden und dauert ca. 1h + 15min.

U-Bahn fahren ist so semigeil weil stickig und viele Leute, die Busse sind meistens modern. Rucksäcke am besten über den Bauch hängen.



Das sind die schönsten Gegenden zum Wohnen in der Nähe zur ÖPNV Verbindung zur Uni.



Rot (Polanco): reicher und westlicher und die teuerste Option. Wie immer kriegt man für mehr Geld natürlich mehr Qualität.

Blau (Reforma): Hauptstraße eher laut, Bars und clubs, generell sehr gute ÖPNV Anbindung, Hochhäuser

Gelb (Condesa und Roma): sehr schöne alte Kolonialhäuser, teilweise nicht so geiler Zustand von innen. Sehr grün. Touri-/ Gringogegend und Hipsterareal.

Grün (Parque México): eigentlich beste Gegend (meine Meinung) wegen dem tollen Park, diversen Restaurantes, Cafés und tollen Häusern. Leider dementsprechend auch eher gehobenes Preissegment.

Es ist wohl am entspanntesten, wenn man sich für einen Monat oder so ein Airbnb bucht und dann auf mexikanischen Seiten (Dadaroom, ...) schaut oder einen „privaten“ Deal ohne Airbnb Gebühren mit dem Vermieter ausmacht und Bar zahlt. Die Fotos der Anzeigen im Internet zeigen meistens nur die halbe Wahrheit (besucht die WHGs abends am Wochenende, um den Lärmpegel zu testen).

Generell auch wichtig: Die Verplantheit der Mexikaner einrechnen. Also z.B. ohne Kontrollinstanzen wie Airbnb nicht erwarten, dass die Zusage für eine WHG länger als eine Woche gilt.

UAM

Die Kurse könnt ihr vor Ort noch spontan anpassen. Also keinen Kopf machen, dass die in DE gewählten Kurse fix sind. Am besten wählt ihr sie so, dass ihr in den ersten beiden Trimestern alle Credits zusammenbekommt und könnt dann im letzten reisen.

Eines der genialen Dinge an Mexiko ist, dass es wenige andere Europäer gibt, die sich dann auch noch auf die 4 Campi verteilen. Das heißt man lernt gut Spanisch eingeschlossen der zahlreichen mexicanismos angefangen von „No manches pinche wey!“ über „a huevo“, „chela“ bis zu „cuerno de chivos“. In Spanien wird man merken wo ihr die Sprache gelernt habt.

Jedes Wochenende gibt es mehrere Aktionen; Fiesta, Roadtrip, Wanderung, usw., sodass ihr socializen müsst und haufenweise Latinos kennenlernen werdet.

Akademisch ist die UAM nicht so dolle, aber nicht alles ist schlecht und ihr werdet auch einige Punkte haben, die ihr an der TUM vermisst. Es gibt kein Schwarz/ Weiß.

Der bereichernde Teil eines Austauschjahres ist sowieso die interkulturelle/ persönliche Erfahrung und davon werdet ihr mehr als genug haben.

Leben

Auch wenn die Damen-/ Männerwelt im Club sehr attraktiv sein kann, kontrolliert eure Hormone Freunde. Gerade am Anfang kommt es leicht zu peinlichen Missverständnissen, z.B. heißt „te quiero“ lediglich ich mag dich.

Sowieso haben in Mexiko eigentlich die Frauen das Sagen. Die Männer machen zwar gerne ihre sexistischen Witze, aber wenn das die Mama mitbekommt ist Schluss mit lustig.

Je nach Typ bekommt man den Kulturschock gar nicht mit oder denkt sich „Warum habe ich das gemacht?“. Egal welcher man ist, am Anfang neigt man zu extremen Ansichten und vorschnellen Meinungen, das Bild wird nachher ausgewogener. Also haltet gerade in den ersten Wochen die Zügel still und entspannt euch und haltet durch, wenn es sein muss. Am Ende lohnt es sich 1000x!

Abseits von den zahllosen Möglichkeiten einen Tag in CDMX zu verbringen, gibt es natürlich ein ausgedehntes Nachtleben. Ihr solltet möglichst nur in Clubs mit Polizei am Eingang gehen (keine Drogen, Prostituierten, Waffen) oder wenn nicht, dann in einer Gruppe Einheimischer, die ihr schon länger kennt. Außerdem nach Einbruch der Dunkelheit nur im Uber nach Hause fahren, auch für nur einen Kilometer.

Die all time favorites der intercambios während meines Aufenthaltes waren der Gringo Club Patrick Miller und das Lulu.

Original mexikanische Clubs gibt es überall in den Seitenstraßen der Reforma, allerdings muss man mit einer Verminderung der Hörfähigkeit rechnen. Das Genre ist meistens Reggaeton.

Genießt euren Aufenthalt, dieses Jahr wird euch prägen!